

Aus dem deutschen Reiche ist in erster Linie zu nennen, die Ausstellung des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten, die Repräsentanten des Hauptgestütes Trakehnen, des Friedrich-Wilhelms-Gestütes und des Hauptgestütes Graditz enthält. Die sechs Producte Trakehrens zeichnen sich durch Eleganz in der Erscheinung, tadellosen und harmonischen Bau, sowie guten Gang aus; das Friedrich-Wilhelms-Gestüt thut sich noch darübr vorthailhaft hervor, daß feine drei Thiere etwas kurzbeiniger sind, und Graditz vereinigt, wie die zwei Hengste und eine Stute von dort sagen, bei entsprechendem Adel und Bau mit eminentem Gang, feltene Gröfse. Ueberhaupt bewähren diese Gestüte ihren Ruf, und zeigen von einer sichereren und zielbewußten Führung der Pferdezucht-Angelegenheiten. Neben der Ausstellung des bekannten königlich württembergischen Hofgestütes Weil mit fünf reinen Arabern und einem Anglo-Araber Halbblut sind die fünf Hengste der Pferdehändler Gebrüder Schmidt aus Hannover besonders zu erwähnen, die ob ihres schönen Baues und ihrer Masse Anerkennung fanden, und dann Seelig's — aus Berlin — dunkelbrauner Walach Veturino, der bei tadellosen Formen eine Sprungfähigkeit besitzt, die geradezu jedes Hinderniß besiegt. Im Ganzen waren aus dem deutschen Reiche 32 Pferde da.

Oesterreichs Ausstellung war begreiflicher Weise der Zahl nach — 251 Stück — die größte, und zeichnete sich gleichzeitig durch eine besondere Vielfältigkeit der Zuchtrichtungen aus, wie es allein nur der Mannigfaltigkeit der heimischen Verhältnisse als ganz entsprechend bezeichnet werden kann.

Zunächst steht die Ausstellung des k. k. Ackerbauministeriums, an der sich Radautz mit acht und Piber mit zwei Pferden betheiligten, und unter welche erstere die ausgezeichneten Anglo-Araber Halbblut-Staats-Beschälhengste Justice to Kisbér, Wild-Wine und Goldfinder gehören, und letztere die vortrefflichen Lippizaner Hengste Majestoso und Siglavy sind.

Ueber die k. k. Hofgestüte Kladrub und Lippiza steht das Urtheil längst fest, und in der Ausstellung erfährt es nur neuerdings Bestätigung. Insbesondere sei aber unter den Kladruber Carroffiers die dreijährige Vollblutstute Hora und aus Lippiza der vierjährige Araber-Vollbluthengst Ben Azet hervorgehoben.

Mit besonderer Befriedigung müssen jeden Freund der Pferdezucht die reichhaltigen Collectivausstellungen der kärntnerischen und Wiener Landwirthschafts-Gesellschaft, dann des Vereines zur Hebung der Pferdezucht in Steiermark und der Landescommission für Pferdezucht-Angelegenheiten des Kronlandes Salzburg erfüllen. In ihnen manifestirt sich ein fortschrittlicher Zug, der bei consequenter Weiterentwicklung Segen für die betreffenden Länder verheißt. Ganz ansehnliche Resultate werden aber auch bereits in der Ausstellung geliefert; insbesondere gehört dahin die Ehrenrettung der norischen Race, die in Exemplaren vertreten ist, welche es nicht zu scheuen haben, mit dem Besten dieser Art zu Vergleichen herauszufordern. Die sechs norischen Hengste, an der Spitze mit Jupiter, welche die k. k. Landes-Beschälstation in Oberösterreich ausgestellt hat, seien hier auch nicht unerwähnt. Keineswegs fehlen aber daneben die leichten Wagenschläge, und was in dieser Hinsicht unter der Firma der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und des Vereines zur Hebung der Pferdezucht in Steiermark beigebracht ist, verdient wohl nicht übergangen zu werden. Besonders in letzterem Lande sind nach dieser Seite die Pferdezucht-Angelegenheiten sorgfältig organisirt, und zu dem Zwecke daselbe je nach seinen verschiedenen Eigenthümlichkeiten in mehrere scharf abgegrenzte und in ihren Zielen genau bestimmte Zuchtgebiete eingetheilt. Diese Vereine bebauen ein eminent praktisches Feld, und zwar das der Heranzucht von tüchtigen Gebrauchspferden, und in der Ausstellung hat sich das erstemal in hervorragender Weise Gelegenheit gefunden, ihnen sowohl ob des angenommenen Principes wie auch für die Inscenefetzung der Idee Anerkennung zu zollen. Daß